

# aktuell

*Frohe  
Ostern*



Informationen der katholischen Pfarrgemeinde  
St. Elisabeth Hanau /// Ausgabe 139

## Gute Fastenzeit – Frohe Ostern

Liebe Leserinnen und Leser  
unseres „aktuell“!

In der Außenanlage am Kirchplatz neben der St. Elisabethkirche ist ein Schiff aus Stein in einem Bachlauf – ein Ort der Begegnung und der Ruhe, ein Platz, den auch die Kinder gerne zum Spielen nutzen.

In den letzten Monaten stellen wir immer wieder fest, dass auf der Oberfläche dieser Skulptur jemand aus den kleinen Steinchen eine kurze schriftliche Botschaft legt. Lange blieb diese Person im Verborgenen, was sogar den Charme dieser kleinen Botschaften noch vergrößerte.

Viele Vorübergehende betrachten die zerbrechlichen Worte – mit Respekt und Hochachtung – niemand macht die Worte kaputt. Aufbauende Worte und gute Wünsche, schon zu Weihnachten, Neujahr, zum Geburtstag und kürzlich am Aschermittwoch der Wunsch: Gute Fastenzeit!

Wünsche, die wir einem anderen zu- rufen, tun gut, sie drücken Wertschätzung und Zuneigung bei dem aus der sie ausspricht – Freude und Ermunterung bei dem, den sie erreichen. Der Andere ist ihm nicht egal, er will ihm etwas Gutes mitgeben, nichts Materielles, aber etwas von sich.

Im Wunsch steckt der Wille, dass es für den anderen gelingt.

Interessant ist in diesem Beispiel die Kombination der Fastenzeit mit dem Wort gut. Manchen fällt beim Wort Fasten eher der Verzicht oder die Mühe, der manchmal schwer einzuhaltende



gute Vorsatz, die Zeit für Gebet und Gottesdienst, die Korrektur von falschen Gewohnheiten und der Umgang mit der eigenen Schuld, das Achten auf den Nächsten, das Teilen von Geld und Zeit...

Alles eher mühevoll und anstrengend. Daher ist der Wunsch zum Gelingen echt sinnvoll. Die Fastenzeit ist nicht Selbstzweck, sondern hat ein großes Ziel: Ostern.

Fastenzeit und Ostern gehören zusammen – das Gute und Frohe kommt von Ostern her. Auch die Botschaft: Es geht auch anders. Es muss nicht alles so bleiben, wie es ist. Menschlicher und christlicher werden, eigene Fehler und Schwächen entdecken und sie loswerden, nicht nur aus eigener Kraft, sondern auch durch Gottes Nähe. Im guten Wunsch des Anderen steckt doch die Botschaft: Du bist in Deinen Mühen nicht allein. Mein Wunsch begleitet Dich!

In der Kommunionvorbereitung betrachten wir mit den Kindern immer das Bild vom Weizenkorn, ganz konkret gesät in fruchtbare Erde. Das einzelne Korn erscheint tot und abgestorben: Kommen Erde, Wärme und Wasser dazu, beginnt es plötzlich zu leben und zu wachsen. Totgeglaubtes lebt. In der Auferstehung Jesu wird dies ein für allemal deutlich. Das ist die große Botschaft von Ostern.

Ja es muss wirklich nicht alles so bleiben, wie es ist. Der Tod hat verloren,

das Leben hat gewonnen. Jesus lebt. Auf die nächste kleine Botschaft auf unserem Kirchplatz-Schiff bin ich gespannt.

Ich wünsche Ihnen allen, Ihren Angehörigen und Freunden zunächst eine „Gute Fastenzeit“ und dann: **Frohe Ostern!**



Ihr Pfarrer **Andreas Weber**, Dechant

*Mit Gemeindefereferentin Margit Lavado, Diakon Philipp Schöppler, dem Pfarrbüro mit Cosima Teller, Jolanta Ignatowski, Elfie Rupp und Jolanthe Kleiß, sowie Ludwig Borowik für den Pfarrgemeinderat und Raimund Luger für den Verwaltungsrat und den Redakteuren Hans Burster und Kathlyn Marcol.*

## Bericht aus dem Pfarrgemeinderat

Liebe Gemeindeglieder, aufgrund der Pandemie haben sich die Aktivitäten in unserem Gemeindeleben sehr reduziert und PGR Sitzungen fanden als Zoomkonferenzen oder gar nicht statt. Trotzdem hat sich zum 01.01.2021 die neue Gemeinde St. Klara und Franziskus gegründet. Aufgrund der Erkrankung von Pfarrer Krenzer wurde unser Pfarrer und Dechant Andreas Weber vorübergehend mit der administrativen Leitung der Pfarrei beauftragt. Er bleibt aber weiterhin Pfarrer in St. Elisabeth. Am 31. Januar 2021 fand unter der Leitung unseres Bischofs Michael der Gründungsgottesdienst für die neue Gemeinde St. Klara und Franziskus statt. Grundlage waren die Beschlüsse der Gremien. Aktuell tauschen sich 14-tägig je 2 Delegierte aus den 6 Kirchorten in einer Zoomkonferenz unter der Leitung von Pfarrer Weber über die weiteren Schritte zur Gestaltung der neuen Gemeinde aus. Es soll gewährleistet sein, dass die Gemeindeglieder in den 5

Kirchorten einbezogen werden. Dies erfolgt durch die Wahl von sogenannten Kirchenteams, die vor Ort installiert werden.

Von St. Elisabeth nehmen Frau Herget und Herr Borowik an dem Beratungsgremium teil, da beide auch gleichzeitig der weiterhin tagenden Arbeitsgruppe „Synodale Strukturen“ angehören. Es geht dabei auch um die Festlegung der Wahltermine, damit die neu zu bildenden Gremien (PGR und Verwaltungsrat) ihre Arbeit aufnehmen können. Wir



wirken bei den Beratungen mit. Auf Bistumsebene gibt es ebenfalls Fachgruppen, die Ergebnisse zu einer

neuen Struktur vorgelegt haben. Interessant sind die Vorschläge für die Bildung der Struktur der Mitbestimmungsgremien. Sie entsprechen weitgehend den Vorschlägen des Arbeitskreises für die Pfarrei St. Klara und Franziskus. Auch in diesen Strukturdebatten auf Bistumsebene sind wir als PGR personell vertreten.

Beteiligt waren Mitglieder des PGR auch an den Gedenkveranstaltungen zum Jahrestag des Anschlages vom 19.02.2020. Mitglieder der Gemeinde und des PGR nahmen am Gottesdienst und am anschließenden Gedenken am Tatort Kurt-Schumacher-Platz teil, wo Jugendliche unserer Pfarrei einen Text

verlesen und eine Kerze mit 9 Sternen aufstellten. Anschließend nahm eine Abordnung der Gemeinde an der Gedenkveranstaltung des Runden Tisches der Religionen am Landgraf Philipp-Ludwig Denkmal an der wallonisch-niederländischen Kirche teil.

Eine wichtige Aufgabe bleibt die Umsetzung des Hygienekonzeptes. Der Lockdown ist noch nicht vorbei und die Gefahr der Nachlässigkeit besteht. Dies kann dann Folgen haben. Unser Ziel ist es, unter Beachtung des Hygienekonzeptes so viele gemeindliche Aktivitäten wie möglich anzubieten.

**Ludwig Borowik**, Sprecher des Pfarrgemeinderates St. Elisabeth

## Rückblick und Ausblick

*„Stelle dein Leben unter das Geheimnis des Kreuzes.“  
Aus der Weiheliturgie der Priesterweihe*

*Liebe Pfarrei St. Elisabeth!*

*Mit Freude und Dankbarkeit schaue ich auf das letzte Jahr zurück, in dem ich als Diakon in der Pfarrei St. Elisabeth wirken durfte. Wer hätte das jemals gedacht, dass bei all meinen Tätigkeiten die Corona-Bestimmungen den jeweiligen Rahmen absteckten, in dem mein diakonischer Dienst möglich war.*

*Trotzdem stand über diesem besonderen Jahr: wir machen das möglich, was möglich ist. Einiges möchte ich mit Schlagworten benennen: Die Messdiener Aktivwoche (ein Tag auf dem Dorf, der Bibelnachmittag, der Ausflug nach Fritzlar), das Musizieren in kleinen Gruppen, die Erstkommunion- und Firmvorbereitung, Messdiener- und Ju-*

*gendleitertreffen, ob real oder virtuell, der Auftritt in den sozialen Medien und nicht zu vergessen: der ganz normale seelsorgliche Alltag in der Pfarrei.*

*Nun sind es nur noch wenige Wochen bis zum Empfang der Priesterweihe am Samstag, den 22. Mai 2021 um 9.30 Uhr durch den H.H. Bischof Dr. Micha-*



*el Gerber im Hohen Dom zu Fulda. Leider wird die derzeitige Situation nur einen begrenzten Rahmen an geladenen Gästen zulassen. Daher lade ich Sie gerne ein, die Weiheliturgie über den Livestream des Bistums Fulda auf YouTube mitzufeiern und so an diesem großen Tag mit mir verbunden zu sein. Auf meinen Dienst als Priester freue*

*ich mich schon sehr – und besonders auf die Feier der Nachprimiz in St. Elisabeth mit vielen herzlichen Begegnungen.*

*Herzlich grüße ich Sie mit der Bitte um das begleitende Gebet,  
Ihr Diakon Philipp Schöppner*

### Dank an Diakon Philipp Schöppner

Sein beherztes Mittun und seine tatkräftige Hilfe in den vergangenen beiden Jahren, sein stellvertretender sicherer Gesang in der Coronazeit, seine Nähe zu den Alten und Kranken, sein Engagement als Ein-Mann-Blaskapelle mit unterschiedlichen Musikensembles mit jungen Leuten, seine frohen und deutlichen Predigten in vielen schönen Gottesdiensten, sein Zugang zu den Sozialen Medien, der Tag auf dem Dorf – auf Traktor und Feld – und vieles mehr bleibt den Messdienern und uns allen in Erinnerung. Wir begleiten ihn und den anderen Kandidaten mit unserem Gebet. Wer sich an einem Geschenk beteiligen möchte, kann sich im Pfarrbüro melden. In Hanau bleibt Herr Schöppner ein immer willkommener Gast.  
**Pfarrer Andreas Weber**

## Weihnachten bleibt – unter Umständen

Das von Corona geprägte Jahr 2020 brachte in vielen Bereichen große Veränderungen und Einschränkungen mit sich: Es galten strenge Hygiene- und Abstandsregeln sowie die Maskenpflicht. Um diesen Umständen gerecht zu werden, entstand das Krippenspiel in einem neuen Format. Mit einer kleinen Gruppe von nur elf Kindern entstand unsere „Corona-Edition“: Ein Erzähler führte durch die Weihnachtsgeschichte. Die Texte der Krippenspielkinder wurden „vor der Sendung aufgezeichnet“, wie es auch bei ARD oder ZDF üblich ist, und passend bei der Aufführung eingespielt. So haben wir es geschafft, die Ge-



Das Regie- und Technikteam



Krippenspielgruppe 2020

schichte der Menschwerdung Gottes den kleinen und großen Besuchern überzeugend nahebringen. Um möglichst vielen Besuchern die Möglichkeit zu geben, sich das Krippenspiel anzusehen, fanden zwei kurze Krippenfeiern statt, zwischen denen man sich mit viel Abstand um das Hirtenfeuer auf dem Kirchplatz aufhalten konnte. Die Weihnachtsbotschaft erreichte

die Menschen auch direkt zu Hause auf dem Sofa im Wohnzimmer, wo sie eine Aufzeichnung des Krippenspiels auf YouTube anschauen konnten. Von dieser Möglichkeit machten viele Gebrauch. So konnte jeder auf seine Weise eine lebendige Darstellung des Weihnachtsgeschehens erleben.

**Leon Herget**, Autor des Krippenspiels

## Das Weihnachtsfest fand corona-bedingt auch unter freiem Himmel statt.

Die Krippenspielgruppe im Freien beim Hirtenfeuer.



Unter freiem Himmel achtzehn Jahre in Wachenbuchen aufgewachsen: Der geschmückte Weihnachtsbaum aus dem Garten der Familie Kleiß.

Instrumental: Stille Nacht Heilige Nacht.

Wohnstift Lortzingstr.: Botschaft und Lieder über Lautsprecher aus dem Garten in die Zimmer der Wohnbereiche.

## „Heller denn je – die Welt braucht eine frohe Botschaft“

**Sternsinger-Aktion ohne Hausbesuche – ohne direkten Kontakt die Wohnungen erreicht**

Die Sternsinger waren in diesem Jahr erfinderisch: Dreihundert Sternsinger-Briefe wurden an die Haushalte geschrieben, die in den vergangenen Jahren besucht wurden.

Die selbstklebenden, am Dreikönigstag gesegneten Türschilder, wurden mit dem Begleitbrief und einer Spendentüte durch die Sternsinger ohne Kontakt in die Briefkästen gebracht. Eine aktuelle Video-Botschaft mit ei-

nem Segens-Gruß und dem Lied der Sternsinger war auf dem „Youtube-Kanal St. Elisabeth Hanau“ zu sehen.

**„Durch die Alternativen, die wir anbieten, wollen wir die Kinder und Jugendlichen in den armen Ländern auch in diesem Jahr nicht im Stich lassen – aber auch die Menschen bei uns froh machen!!!“, so die Sternsingergruppe aus Kesselstadt: „Das Ergebnis ist enorm: Über eintausend Euro mehr als im letzten Jahr.**

**Eine starke Leistung: Die Armen werden diesen Schatz bekommen!“**

**DANKE!**  
**20 \* C + M + B + 21**

Die Sternsingeraktion 2021 ist abgeschlossen, die Häuser und Wohnungen sind gesegnet und die Spenden gezählt.

In unserer Pfarrgemeinde sind insgesamt

**10.337,26 €**

zusammengelernt, mit denen Kindern in Not weltweit geholfen wird. In Zeiten der weltweiten Corona-Pandemie ist diese unergänzbare Solidarität wichtiger denn je.

Wir danken allen Sternsängern, den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, den Begleiterinnen und Begleitern und natürlich auch den Spendern von Herzen!

ST. ELISABETH KESSELSTADT  
20 \* C + M + B + 21



## Aufbruchstimmung

Gründungsgottesdienst Pfarrei St. Klara und Franziskus am 31.01.2021  
mit Bischof Dr. Michael Gerber



## Logo von St. Klara und Franziskus

Einer der Arbeitskreise, die sich rund um die Errichtung der neuen Großpfarrei gekümmert haben, machte sich auf die Suche nach einem neuen, passenden Namen. St. Klara und Franziskus heißt nun nach dem Wunsch vieler Beteiligter aus unseren sechs bisherigen Pfarrgemeinden die neue Großpfarrei. Der nächste Schritt war dann die Suche nach einem Logo, das beiden Namen, Klara und Franziskus von Assisi, gerecht wird. Das Logo soll ein Erkennungszeichen sein, wie wir es auch von vielen Firmen kennen. Das bekannteste Zeichen für den Hl. Franziskus ist das Tau (hebräisch:

Taw; lateinisch: T), der letzte Buchstabe des hebräischen Alphabets.



Das war ihm das liebste Zeichen, sein Siegel, der seine tiefe geistliche Überzeugung ausdrückt, dass sich nämlich allein im Kreuz Jesu das Heil für jeden Menschen ereignet. Das Tau, hier in unserem Logo als Negativ sichtbar, ist ein Vermächtnis des Hl. Franziskus von Assisi. Es erinnert an das Kreuz und ist ein Zeichen des Heils und des Friedens.

Die Hl. Klara von Assisi, die nach dem Vorbild des Hl. Franziskus lebte, soll einmal im Kloster San Damiano Eindringlingen unerschrocken mit der Hostie in der Monstranz entgegengetreten sein. Alle, die Böses im Sinn hatten, blieben wie erstarrt stehen und

ergriffen die Flucht vor der Helligkeit, die von der Monstranz ausstrahlte. Seitdem wird sie gerne mit der Monstranz dargestellt.

Auf diese Weise ergibt das Logo für St. Klara und Franziskus eine gelungene Einheit aus dem Tau und der Monstranz. Die sechs Vögel sind ein Zeichen für die Verbundenheit des Hl. Franziskus mit der Schöpfung. Für uns sind sie aber auch ein Zeichen für die sechs Pfarreien, die nun eine neue Großpfarrei ergeben. Sie sollen die Frohe Botschaft in die Welt hinaus tragen.

Pax et bonum!  
**Margit Lavado**

## Franziskanerpater Daniel Müssle über die Kirchenpatrone der Großpfarrei



In seiner Predigt zum Wirken der Hll. Klara und Franziskus nahm sich Franziskanerpater Daniel Müssle als erfahrener Pädagoge und Lehrer auch Zeit zum Gespräch mit den zahlreichen jungen Menschen und sprach mit ihnen darüber, was es heißt, heute Christ zu sein und sich auf den Weg

des Glaubens zu machen. Er erläuterte auch die Bedeutung seines braunen Ordensgewandes mit der Kapuze und dem weißen Strick mit drei Knoten darin, die an die franziskanischen Gelübde der Armut, der Ehelosigkeit und des Gehorsams erinnern.



Das Foto zeigt die Neuen mit den Jugendleitern Leon Herget, Mattis Muß und Anja Golla (hintere Reihe rechts)

## Erstkommunionkinder so gut wie möglich vorbereitet – trotz aller Widrigkeiten

22 Erstkommunionkinder haben im September 2020 mit dem Erstkommunionkurs begonnen. Am Weißen Sonntag, 11.04.2021, werden sie in zwei Gottesdiensten aufgeteilt (10.30 und 13.00 Uhr) zum ersten Mal zur Hl. Kommunion gehen. Darüber freuen wir uns alle sehr!

Woche für Woche haben wir uns unter Beachtung aller vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen in der Kirche getroffen.

Zwei Mal mussten unsere Kommunionkinder in dieser Zeit ganz zu Hause bleiben und haben, wie sie es inzwischen von der Schule gewohnt sind,

Arbeitsmaterial per Email zum Bearbeiten zu Hause zugeschickt bekommen.

Umso mehr freuten sich danach alle, sich auch mal wieder zu sehen – wenn auch nur mit Abstand.

Leider konnten wir in diesem Kommunionkurs nicht ein gemeinsames Intensiv-Wochenende in Miltenberg verbringen. Das hat uns Verantwortlichen richtig weh getan und wir wissen zurzeit noch nicht, ob und wann sich so eine gute Erfahrung nachholen lässt... Unseren Kommunionkindern: Gottes Segen!!

Gemeindereferentin **Margit Lavado**

## Erstkommuniongruppen 2021

### Gruppe Diakon Ph. Schöppner und Pfr. A. Weber:

Caxmilia, Jennifer / Chowaniec, Pascal / Galanin, Sophie / Gennaro, Giulia / Lukanko, Alica / Lukanko, Damian / Salic, Helena / Seipel, Ricardo / Weremczuk, Victor

### Gruppe Juliane Carriero:

Carriero, David / Haupt, Simon / Madunic, Marko / Schäfer, Isabella

### Gruppe Margit Lavado:

Barth, Marlene / Braun, Sophia / Kunz, Lucas / Laskowski, Hanna / Malannata, Alicia / Reckmann, Luise / Schaffrath, David / Schilling, Vincent / Szabo, Johannes



## Acht neue Messdiener eingeführt – Prima Gemeinschaft zwischen Groß und Klein

In einem festlichen Gottesdienst wurden in der St. Elisabethkirche durch Pfarrer Andreas Weber mit der Überreichung des Messdienerkreuzes und eines Ausweises acht neue Messdiener in ihren Dienst eingeführt.

Besonderer Dank galt den Gruppenleitern Leon Herget, Mattis Muß und Anja Golla: Sie hatten die Neuen schon bei den Kommunionvorbereitungstagen im Januar in Miltenberg begleitet und nach der verschobenen Erstkommunion im September – unter Abstands- und Hygienebedingungen – vorbereitet. Anhand der Messdienerfahne, dem Erkennungszeichen der Elisabethmessdiener, erläuterten die drei fröhlich und mit Pfiff den Zusammenhalt in der jetzt 66-köpfigen Gruppe bei vielen Freizeitaktionen und beim Dienst am

Altar – „und das nicht nur in Hanau, sondern auch schon in Krakau und Opfeln, Straßburg und Colmar, Berlin und Aschaffenburg, in Jena und Erfurt, in Köln, Fritzlar, Giesel und Fulda – und manchmal sogar in Rom.“

Sie lobten die Neuen auch für ihr Durchhaltevermögen in der Corona-Zeit:

„Die Großen und die Jüngeren halten bei uns gut zusammen! Seid willkommen!“ Wenn auch Treffen im Freizeitbereich derzeit nicht möglich sind, so klappt der Dienst unter dem Hygienekonzept – am Altar mit Abstand trotzdem. Für den Pfarrgemeinderat begrüßte Sprecher Ludwig Borowik die Neuen mit lustigen Tipps und stellte Freude und Abenteuer beim Dienst und die Anerkennung durch die Pfarrgemeinde in den Mittelpunkt.



## Der Heilige Josef digital

Im Jahr des Heiligen Josef gestaltet Diakon Philipp Schöppner eine digitale Messdienerstunde – mit dabei: Die Josefs-Figur aus der Sakristei

## Aktivitäten der Messdiener zwischen den Lockdowns



## Jugendliche schlüpfen in die Rolle der Heiligen

Szenisch ansprechend übersetzten die beiden Kesselstädter Jugendlichen Julia Nossol und Luca Herget am Elisabeth-Tag das Leben der Heiligen Elisabeth in die moderne Zeit.

In historischen Gewändern, aber doch als Kinder dieser Zeit – mit moderner Mund- und Nasenbedeckung – ermöglichten die beiden mit ihrem Gefolge den Besuchern des Gottesdienstes des Elisabethfestes einen Einblick in das spannende Wirken der jungen Heiligen, die trotz Reichtum und vornehmer Herkunft ihre Liebe ganz den Armen und Kranken schenkte und dabei ihr eigenes Leben nicht schonte.

Die moderne Elisabeth mit ihrem Ehemann, dem Landgrafen Ludwig, ver-

teilte freundlich und voll Zuwendung – aber immer mit nötigem Abstand – gesegnetes Elisabeth-Brot: Coronabedingt in diesem Jahr einzeln und hygienisch verpackt.



## Todestag von Pfarrer Karl Schönhals am 19.02.2021

**Unvergessen:** Am 19. Todestag von Pfarrer Karl Schönhals trafen sich am 18.02.2021 einige Gemeindemitglieder zum Totengedenken an seinem Grab auf dem Hauptfriedhof: In Dankbarkeit für sein unermüdliches Wirken in über vierzig Jahren für Kirche und Pfarrei. Möge er uns vom Himmel her auch weiterhin beistehen.

Ganz in der Nähe des Grabes von Pfarrer Karl Schönhals befindet sich die Gedenkstätte mit den Gräbern der Opfer des Hanauer Anschlags vom 19.02.2020, die von der Gruppe ebenfalls besucht wurde.





## Anschlagsgedenken 19.02.2020

Jeder Hanauer weiß noch, wie er vor einem Jahr von den furchtbaren, rassistischen Morden in unserer Stadt erfuhr. Eine von Hass und Rassistismus getriebene Tat in unserem Stadtteil war eigentlich unvorstellbar. Die katholische Kirche, eine Weltkirche, kennt keine Grenzen, die die Menschen voneinander trennen. Für uns ist jeder Mensch eine Bereicherung, egal welchen Glaubens. Unser tiefes Mitgefühl und unsere Verbundenheit gelten den Opfern und Angehörigen. Um diese auszudrücken, war es uns, der Jugendleiterrunde, wichtig, am Gedenktag des 19.02.2021 ein Zeichen

lierten für eine friedliche und einheitliche Stadtgemeinschaft, die sich in den zahlreichen Veranstaltungen des



Gedenkens an diesem Tag beeindruckend ausdrückte. Auch der Oberbürgermeister Kaminsky, der gemeinsam mit Stadtverordnetenvorsteherin Funck am Gottesdienst teilnahm, bekräftigte dies in seiner Ansprache. Unser Pfarrer Weber betonte die Hoffnung und Heilung, die Gott angesichts des schlimmen Ereignisses spendet. Nach dem Gottesdienst legten wir eine von uns gestaltete Kerze am Anschlagort des Kurt-Schumacher-Platz nieder. Auf schwarzem Untergrund zieren die Kerze neun goldene Sterne, die für die Opfer stehen. Auch brachten wir den in der Jugendleiterrunde entstandenen Satz „Der Täter hat alleine gehandelt. Wir aber sind vereint in Solidarität und Nächstenliebe gegen Hass und Rassistismus“ abgedruckt an der Gedenkstätte an. **Jakob Reus, Jugendleiter**



zu setzen und am Erinnern teilzuhaben. Im Gottesdienst am Gedenktag berichteten Sarah Ahouansou, Chris Wakan, Patryk Windhövel und ich stellvertretend von den Opfern. Es wurde deutlich, hätte der Täter diese herzlichen, positiven und lustigen Menschen gekannt, hätte er niemals eine solche Tat vollbringen können. Wir appel-

## Hygienebedingte Distanz: Aschenkreuz ohne Berührung durch Ausstreuen der Asche

Der Beginn der Fastenzeit wurde von vielen Gläubigen in der Region unter strengen Corona-Bedingungen mit dem Auflegen der Asche verbunden. Nicht wie früher üblich durch ein Aschenkreuz – persönlich mit der Hand auf die Stirn – sondern ohne Berührung durch das Ausstreuen der aus den Palmzweigen des vergangenen Jahres gewonnenen Asche auf den Kopf: „Asche auf das Haupt“ – Dieser biblische Satz wurde schon im frühen Christentum im Altertum praktiziert als Zeichen der Umkehr und des neuen Anfangs in der 40-tägigen Fastenzeit auf Ostern hin. In der St. Elisabethkirche kamen die Gläubigen in drei Gottesdiensten mit

Mundschutzmasken und Abstand zusammen. Im Schülergottesdienst am Morgen entzündeten die Kinder und Jugendlichen zunächst leuchtende Wunderkerzen „als Zeichen für die Vergänglichkeit von allem, was jetzt noch schön glitzert und leuchtet, aber bald vorbei ist!“, so Diakon Philipp Schöppner und Gemeindeferentin Margit Lavado in ihrer Ansprache: „Ostern ist das Fest des Lichtes. Jesus überwindet den Tod durch die Auferstehung. Darauf bereiten wir uns in der Fastenzeit vor!“ – „Wie beim Sport ist auch bei der Vorbereitung auf Ostern der Start wichtig. Dazu hilft der Aschermittwoch“, so Diakon Philipp Schöppner in seiner Ansprache.

## Facebook – Instagram

Aktivitäten, Impulse und Impressionen von unserer Pfarrei finden Sie auch in den sozialen Medien. Vernetzen Sie sich mit uns auf Facebook und Instagram. So können wir besondere Ereignisse mit Ihnen teilen oder geistliche Impulse für den Alltag mit auf den Weg geben.

Schauen Sie doch mal auf diesen Seiten bei uns vorbei. Sie finden uns auf Facebook unter Sankt Elisabeth Hanau und auf Instagram unter st.elisabeth\_hanau.

Diakon Philipp Schöppner und die Jugendleiter

## Projektaufakt Orgel

Am 14. Februar 2021 war es endlich soweit: Das Orgelprojekt von Sankt Elisabeth wurde offiziell gestartet! In allen drei Gottesdiensten erläuterte Herr Pfarrer Weber – unterstützt von der 1. Vorsitzenden des Kirchenchores Frau Eva Thimm – in seiner Predigt die Wichtigkeit und Schönheit der Kirchenorgel und brachte den Gläubigen das geplante Vorhaben näher. Drei Organisten – Herr Dr. Skoczowski, Jan Windhövel und Leon Herget ließen unsere Hauptorgel in allen Gottesdiensten fröhlich und facettenreich erklingen und machten damit einmal mehr deutlich, wie wichtig die Kirchenmusik für eine feierliche Messe ist. Im Anschluss an die Gottesdienste konnten die Gläubigen selbstgebacke-

nen Orgelkuchen und kunstvoll gestaltete Lesezeichen erwerben. Schnell war alles ausverkauft und ein stolzer Betrag konnte auf das Spendenkonto



verbucht werden. Ein herzliches Dankeschön an alle KuchenspenderInnen und natürlich auch an alle KäuferInnen für die großzügige Unterstützung!

## Die Chororgel von Sankt Elisabeth – ein Interview

Ein großes Vorhaben wurde in unserer Kirchengemeinde gestartet: Wir möchten eine neue Chororgel realisieren und das komplett spendenbasiert.

Hierfür sind rund € 300.000 notwendig.

Zu Recht sagen einige: „Reichlich ambitioniert, ob wir das schaffen?“ Andere meinen schlichtweg: „Ein Projekt dieser Größenordnung in solch schwierigen Zeiten ist komplett verrückt.“ Wieder andere haben bereits das Heft des Handelns in die Hand genommen und sind überzeugt: „Wir versuchen es und wir schaffen das auch!“ Völlig konträre Meinungen und dennoch jede für sich berechtigt und ernst zu nehmen. Um unseren aktuell-LeserInnen etwas mehr Hintergrundwissen zu vermitteln, haben wir einige Verantwortliche zu Wort kommen lassen.

**Herr Dr. Skoczowski, können Sie bitte aus musikalischer Sicht die Notwendigkeit einer Chororgel erklären?**

**Dr. Skoczowski:** „Beim Bau unserer Kirche hat man der Orgel, dem Chor und der Schola je einen eigenen Platz zugewiesen. Die große Orgel ist auf-

grund der Entfernung zu den beiden Seitenemporen nicht zur Begleitung der dort musizierenden Gruppen geeignet. Zur Zeit singt ja wöchentlich die Schola rechts vorne und wir erleben es Sonntag für Sonntag, dass das gemeinsame Musizieren auf so große Distanz nicht richtig funktioniert. Ge-

meinsames Musizieren braucht Nähe. Das gilt besonders für die Kirchenmusik, denn unser Musizieren ist ja Gebet! Chor und Schola brauchen ein Begleitinstrument und den Dirigenten in der Nähe. Damit der Chorleiter nicht während der Messe zwischen den Emporen hin- und hereilen muss, haben wir ein Orgelkonzept entwickelt, das neben der Chororgel auch einen Zentralspieltisch vorsieht, von dem aus auch die große Orgel angespielt werden kann.“

**Mit einer zusätzlichen Orgel wären somit eine ganz andere musikalische Qualität und auch andere Möglichkeiten, z.B. bei großen feierlichen Gottesdiensten und Konzerten, gegeben?**

**Dr. Skoczowski:** „Ja, unbedingt! Es geht ja nicht nur darum, die Funktion zu verbessern, sondern etwas Neues, Schönes und Einmaliges zu schaffen. Jede gute Orgel ist ein Unikat: Eine Orgel wird nicht einfach gekauft, sondern sie wird eigens für den Raum konzipiert und im engen Dialog von Kunst und Handwerk gebaut. Unsere neue Chororgel wird musizierende Gruppen unterschiedlicher Größe begleiten können und den Klang unserer großen Orgel um ganz neue Klangfarben bereichern. Es wird eine Orgelanlage entstehen, die der Liturgie noch mehr Schönheit und Tiefe verleihen wird. Außerdem wird sie Musikfreunde von nah und fern anziehen: Organisten werden dieses besondere Instrument spielen und Orgelfreunde werden es hören wollen.“

**Jan, es gibt durchaus auch Zweifel in der Gemeinde, ob sich eine so teure Orgel überhaupt lohnt. Nach**

dem Motto: „Wer weiß, wie lange unser Kirchenchor und die Schola überhaupt noch bestehen – braucht es denn da wirklich ein so teures Instrument?“ **Wie siehst Du das als einer unserer Jung-Organisten?**

**Jan Windhövel:** „Die Zweifel in der Gemeinde sind mir bekannt und ich nehme sie äußerst ernst. Niemand von uns kann die Zukunft präzise vorhersagen, jedoch können und sollten wir sie unseren Möglichkeiten entsprechend formen. Kirchenmusik war und ist ein wichtiger Bestandteil des Gottesdienstes, das wird auch in Zukunft so bleiben. Gerade deshalb finde ich, dass wir in ebenjene Zukunft investieren sollten, um die Kirchenmusik in Sankt Elisabeth nicht nur zu erhalten, sondern auf ein neues Level zu hieven. Die neue Chororgel macht das möglich und wird noch viele Generationen erfreuen.“

**Übrigens:** Die nächste Generation an Organisten steht bei uns schon in den Startlöchern!“



**Martina, Du bist die Verantwortliche im Ausschuss für Kirchenmusik des Pfarrgemeinderates und Befürworterin des Orgelprojektes. Gibt es denn bereits konkrete Pläne, wie die Spendengelder zusammenkommen sollen?**

**Martina Jacobs:** „Ja, die gibt es. Gleich nach dem „Startschuss“ hat sich eine motivierte Gruppe zusammengefunden und fleißig Ideen gesammelt: Orgelkaffee im Gemeindesaal (sobald Corona das wieder zulässt), Orgelkuchen zum Mitnehmen, Orgelwein, Volksliederabende, Wunschkonzerte – sogar ein Theaterstück zum Thema ist in Planung. Die Orgel wurde zum Instrument des Jahres 2021 erklärt, deshalb erwartet uns ab dem frühen Sommer eine Konzertreihe. Pfeifenpatenschaften mit besonders gestalteter Patenschaftsurkunde werden möglich sein – ein tolles Geschenk für besondere Anlässe! Besonders erfreulich: Gleich nach dem Erscheinen der Infobroschüre sind schon die ersten Spenden eingegangen. Das motiviert uns sehr, weil es zeigt, dass auch unabhängig vom Orgelteam Menschen aus der Gemeinde unser Projekt unterstützen. Jede Spende, sei sie auch noch so klein, bringt unser Vorhaben ein Stück voran.“

**Das hört sich ja schon mal sehr gut an – klingt aber auch nach viel Arbeit. Wie viele Leute sind denn aktuell im Projektteam dabei und wer soll noch eingebunden werden?**

**Martina Jacobs:** „Aktuell sind wir elf hochmotivierte Menschen im Team – vom Chor, Verwaltungsrat, Messdienern und Pfarrgemeinderat. Die Altersstruktur reicht von 17 bis 80. Aktuell treffen wir uns digital in Videokonfe-

renzen und es ist so schön, gemeinsam Ideen zu entwickeln und jetzt bald auch zu realisieren. Wir „brennen“ geradezu darauf, loszulegen. Wir möchten aber zukünftig auch andere Gruppen in das Vorhaben einbinden, z.B. für den Orgelkaffee. Da würden wir uns freuen, wenn abwechselnd Messdiener/Blumenfrauen/Bibelkreis/Junge Familien die Vorbereitung und Durchführung des Orgelkaffees übernehmen könnten. So bekommt diese Veranstaltung immer ein neues Gesicht und die Gruppen können sich der Gemeinde mal in anderer Form präsentieren. Ich bin überzeugt, dass wir durch gemeinsame Aktionen den Zusammenhalt unserer Gemeinde stärken und sich das sehr positiv auf die Zukunft von Sankt Elisabeth auswirken wird.“



**Herr Pfarrer Weber, Ihnen kommt bei diesem Projekt eine besondere Rolle zu. Sie müssen alle Meinungen innerhalb der Gemeinde ernst nehmen und oft auch vermitteln. Dennoch haben Sie bewusst „Ja“ gesagt zur Chororgel. Worin sehen Sie – neben neuen musikalischen Möglichkeiten – einen Mehrwert für unsere Gemeinde?**



**Begeisterung zeigt ein starkes Engagement: Das wirkt ansteckend. Orgelgottesdienst, Orgelkuchen und Orgelpfeifen als Lesezeichen, viele machen mit. Das Projekt hat wirklich schon jetzt eine starke Ausstrahlung. Wichtig bleibt: Die Chororgel ist für den Chor bestimmt. Parallel zum Spendener-**

**gebnis muss auch die Zahl der Sängerinnen und Sänger wachsen. Da bin ich zuversichtlich! Deshalb stehe ich voll hinter dem Projekt – Übrigens allen Unkenrufen zum Trotz – Unsere Kirche hat ein starkes liturgisches und musikalisches Profil. Das zeichnet unseren Standort aus. Das muss gefördert werden. Das wird auf eine gute Resonanz stoßen.**

Herzlichen Dank für die aufschlussreichen Antworten und alles Gute für das Orgelprojekt! **Leon Herget, Christine Strauch**

## Gruppenleiterkurs in und über „Teams“



Vor dem ersten Lockdown: 8 zukünftige Gruppenleiter\*innen aus unserer Pfarrei St. Elisabeth – gut vorbereitet, gespannt und voller Ideen für die Arbeit mit den Kleinen.

Das erste Wochenende des Gruppenleiterkurses konnte in Januar 2020 wie geplant stattfinden. Das zweite Wochenende wurde nach mehreren Terminverschiebungen wegen der Coronalage in den Dezember verlegt. Diese Veranstaltung fand an zwei Samstagen jeweils in Form einer 6-stündigen Videokonferenz über Teams statt. Auf diesem Weg wurden die geplanten Inhalte vermittelt und es gab Raum für Diskussion sowie Austausch mit den Kursteilnehmern\*innen aus allen Re-

gionen des Bistums. Nach Erbringen einer theoretischen oder praktischen Zusatzleistung wurden 40 Stunden Ausbildungszeit erreicht. Mit dem Zertifikat, das wir alle hoffentlich bald erhalten, und dem Nachweis eines Erste Hilfe Kurses kann die JuLeiCa (Jugendleiterkarte) beantragt werden. **Leon Herget**

Die Pfarrgemeinde gratuliert und wünscht viel Freude bei der Jugendarbeit! Die Jüngeren brauchen die Älteren.

## „Der Mensch lebt nicht nur vom Brot allein“...: Christian, Marlene und Ferdinand machen bei den Lektoren mit.

Auch die strengen Lockdowns können die Neugefirmtten nach der Firmung nicht aufhalten. Die Teilnahme an den Gottesdiensten ist weiterhin möglich z.B. am Aschermittwoch.

Viele waren da und einige werden auch die Lesung im Gottesdienst vortragen, dem Glauben sein Gesicht geben, das Wort Gottes verkünden.

Die Neugefirmtten freuen sich auf die Nach-Coronazeit – wenn wieder Treffen möglich sind. Im Moment finden digitale Treffen über Zoom statt. Was möglich ist, wird gemacht.



## 18. Gebetsnacht bei uns – Werft die Netze aus Bundesweites 24 Stunden Gebet um Geistliche Berufe

Die Kirche braucht Priester, Ordensleute und pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Junge Menschen, die in die Nachfolge Jesu treten und gläubig und froh das Evangelium verkünden. Gott ruft Menschen und zeichnet einen Weg für sie vor. Das Gebet – schon zum 18. Mal bei uns – will helfen, dass Menschen ihren Wert erkennen und mutig gehen: In diesem Jahr im Rahmen der bundesweiten Aktion „24 Stunden Gebet“ an vielen Orten mit dem Motto „Für wen bin ich da?“

Diese Nacht wird am Samstag, 24.04.2021 um 19.00 Uhr feierlich mit einer Eucharistiefeier eröffnet. Die Kirche ist dann die ganze Nacht zur Anbetung vor dem Allerheiligsten geöffnet und schließt am Sonntagmorgen mit dem Sakramentalen Segen und der Eucharistiefeier um 08.00 Uhr.

Die nächtlichen Gebetsstunden werden von verschiedenen Gruppen und den Nachbarparrochien gestaltet – von 20.00 Uhr bis 21.00 Uhr von Jugendlichen. [www.werft-die-netze-aus.de](http://www.werft-die-netze-aus.de)



## Wo sind wir in der Eucharistiefeier angesprochen?

Es war der 03. Januar dieses Jahres, als unser Diakon Philipp Schöppner über das Kelchlöfchelchen predigte. Für viele eine denkwürdige Ansprache.

Seit dem Jahr 2005 ist ein solches Löfchelchen in unserer Kirche wieder im Gebrauch, mitgebracht von unserer Gemeindefahrt nach Polen. Auch wenn dieses kleine Utensil seit dem letzten Konzil kaum noch gebraucht wurde, hat es doch eine tiefe symbolische Bedeutung in der Eucharistiefeier. Unser Diakon hat es erklärt und eindrucksvoll erschlossen.

Es gibt viele weitere „Schätze“ in der Messfeier, die ein tieferes Verstehen schenken und die Feier wertvoller werden lassen. In dieser Ausgabe des aktuell schauen wir auf ein anderes wichtiges Element. Zum besseren Verständnis vorher eine lustige Anekdote: Bevor der Pfarrer am Anfang der Messe die Gläubigen mit dem Gruß „Der Herr sei mit Euch“ ansprechen will, prüft er das Mikrofon, ob es auch eingeschaltet ist. Er klopft mit dem Finger darauf und murmelt vor sich hin: „Da stimmt was nicht!?!“

Und das Volk antwortet routiniert: „Und mit deinem Geiste!“ Ein alter Witz, aber es zeigt, was unüberlegte Routine ausmachen kann. Wer weiß spontan, wie oft und wo dieser Dialog in der Eucharistie stattfindet? Er ist immer an entscheidend wichtiger Stelle, an dem sich der Priester und die Gläubigen Gottes Geist ganz besonders zuspre-

chen. Denn ohne IHN ist die Feier eine leere Hülle. So brauchen wir den Gruß des Priesters, aber auch der Priester die Antwort der Gläubigen. So steht der betende Dialog a) am Beginn der Eucharistiefeier; b) vor dem Evangelium, wenn das Wort „des lebendigen“ Gottes uns ansprechen soll; c) einleitend zum Hochgebet mit der großen Bitte: „Sende deinen Geist auf diese Gaben herab, damit sie uns werden Leib und Blut ...“. und d) am Ende, wenn wir mit Gottes Geist gesegnet und in den Alltag gesendet werden.

Ohne Priester gibt es keine Eucharistiefeier! Aber ohne – mindestens – einen Gläubigen macht sie auch keinen Sinn! Denn wer soll z. B. auf seine Einladungen antworten? „Und mit Deinem Geiste!“ Es kann das schönste und tiefste Gebet für unsere Priester sein. Und sie sollen es auch deutlich hören: Wir brauchen Dich! Danke, dass Du für uns betest! Und wir beten für Dich! „Der Herr sei mit Euch, jetzt wo wir seinem Auftrag folgen: Tut dies zu meinem Gedächtnis.“ „Ja, und mit Deinem Geiste.“

Soll heißen: „Du kannst an Jesu Stelle würdig Dein Amt für und mit uns ausüben!“ Sie sehen, dass wir nicht nur Statisten, sondern ein wichtiger Teil in der Eucharistiefeier sind.

**J. Buchfelder**

## Walldürn – Wallfahrt 2021

„FÜRCHTE DICH NICHT, DENN ICH BIN MIT DIR“, hab keine Angst, denn ich bin dein Gott. ( Jesaja 41, 10a ) ist das Leitwort der Walldürn Wallfahrt 2021.

Wie in den vergangenen Jahren ist die Hanauer Fußwallfahrt zum Heiligen Blut nach Walldürn für den zweiten Samstag nach Fronleichnam, dieses Jahr am 12. Juni, geplant.

Bereits im Oktober 2020 haben die Organisatoren die Wallfahrt in Walldürn angemeldet, damit sie in den Programmflyer der Wallfahrt aufgenommen werden konnte.

Damals wie heute ist jedoch unklar, ob die Wallfahrt wegen der Corona – Pandemie überhaupt stattfindet. Wir beten und hoffen, daß unsere Wallfahrt in der gewohnten und lieb gewonnenen Art und Weise realisiert werden kann.

Über aktuelle Informationen wird die Gemeinde mit Vermeldungen in den Gottesdiensten und mit Aushang im Schaukasten informiert.

**Klaus Rodemann,**  
Wallfahrtsleiter



Im vergangen Jahr war coronabedingt nur ein kleiner Kreis in Walldürn.

## 40 Jahre Besuchsdienstkreis

Seit 40 Jahren im Einsatz: Was als kleiner Kreis begann, hat sich in Treue und Engagement seit 40 Jahren bewährt: Der Ökumenische Besuchsdienstkreis im Wohnstift Lortzingstraße – etwa 20 Männer und Frauen nehmen diesen ehrenamtlichen Dienst in unterschiedlicher Weise wahr – durch persönliche Besuche, Zuhören, Hilfe bei kleinen Besorgungen, Musik, Gottesdienste – aber auch im guten Miteinander des Kreises, bei regelmäßigen Treffen und Ausflügen. Die Feierstunde fand unter dem Hygienekonzept der St. Elisabeth-

kirche statt – ein Foto-Rückblick weckte viele Erinnerungen, z.B. an Gründungsmitglied Doris Richter und ihren Mann Peter, an Pfarrerin Christiane Siebert und viele andere. Pfarrerin Beatrix Weimann-Schmeller und Pfarrer Andreas Weber dankten gemeinsam mit der Heimleitung des Wohnstiftes Stephan Hemberger und Frau Cordula Delp. Die Feier machte Mut zum Ausblick nach vorne – zum Dienst und Hilfe in allen Wohnbereichen. Der Kreis ist offen für neue Mitglieder. Haben Sie Freude daran?



## Danke für die Glückwünsche zu meinem 60. Geburtstag

Die runde neue Zahl 60 – die kreative fruchtbare Torte unserer Blumenfrauen – der wunderbare Dreikönigsgottesdienst – die Grußworte der gewählten Gremien, Jugendleiter und Messdiener – das Geburtstagsfenster am Pfarrhaus für die Möglichkeit zum Gratulieren auf Distanz – Geschenke, Karten, Briefe, E-Mails, Anrufe, Likes und Kommentare im Internet – die Gebete – ein hygienisch verpacktes Kuchenstück mit Geburtstagskerze und Likör

für die dezentrale Feier daheim – und viele Dinge mehr... Ein Tag des Dankes an Gott und an die Menschen die mir nahe sind. Dass das viele sind, durfte ich jetzt wieder an meinem Geburtstag erfahren. Dafür herzlichen Dank! Ich bin sehr gerne hier in Hanau – auch mit den neuen Herausforderungen und Aufgaben.

bleiben wir in Freundschaft und im Gebet verbunden!

**Ihr Pfarrer Andreas Weber**



## Ein Mann für alle Fälle

Nicht nur als stellvertretender Vorsitzender beim Verwaltungsrat, als Sicherheitsbeauftragter, als Webmaster für die Homepage, neuerdings auch als YouTuber mit Laptop, Stativ und Kamera hat er über Weihnachten schon so manchen Livestream ins Netz gesetzt. Danke Herr **Raimund Luger**.



## Mit großer Zuwendung betreut

Herr **Klaus Klisch** jede einzelne Kerze. Auch für den Seiteneingang hat er mittlerweile ein hygienisch-kontaktfreies Weihwasserspendegerät konstruiert. Auch an Orgel, und Sakristei und bei der Reparatur bei so vielem zeigt er hervorragenden Einsatz.



## Ein kräftiges JA zur Taufe

Am Fest der Taufe des Herrn erreichte das Wasser die Gläubigen zu inneren Erneuerung ihrer Taufe – wie ein Schutzwall gegen alles Böse und als Grund der Freude für die Zukunft.



## Virologin der besonderen Art

In den täglichen Nachrichten kommen immer wieder neue Virologen zu Wort. Auch bei uns in der Kirche ist coronabedingt eine „Virologin der besonderen Art“ im Einsatz: Frau **Maria Wiench** sorgt, von den meisten ungesehen, aber sehr zuverlässig, dafür, dass Viren in unserer Kirche durch intensive Reinigung keine Chance haben.



## Eine Spende besonderer Art

erreichte die Messdiener unserer Pfarrei. Eine Mund-Nasen-Bedeckung mit dem Logo der Heiligen Elisabeth (Kreuz und Rose) und dem Namen der Pfarrei: Schutz in besonderen Zeiten. **Ein zusätzlicher Schutz – so die wissenschaftliche bisher nicht widerlegte Hypothese – bildet nach Auffassung unserer Messdiener und des Pfarrers der reichhaltige Einsatz des Weihrauchs: antiviral.** Masken und Hygiene sind dennoch nötig.



## Kerzen für verschiedene Lebensabschnitte

Mariae Lichtmess oder Darstellung des Herrn im Tempel, so wird der 40. Tag nach Weihnachten genannt und auch gefeiert: Vierzig Tage nach seiner Geburt bringen Josef und Maria Jesus als

Erstgeborenen in den Tempel, wo Jesus in Simeon und Hanna zum ersten Mal seinem Volk Israel begegnet. Nach altem Brauch werden an diesem Tag in den Katholischen Kirchen die Kerzen geweiht und in einer Prozession durch die Kirche getragen. Mit Abstand und Hygiene trafen sich die Gläubigen in fünf kleineren Feiern in der St. Elisabethkirche. Die Kommunionkinder hatten in einer eigenen Feier ihre Taufkerzen mit zur Kirche gebracht. Erwachsene brachten Kerzen zu bestimmten Anlässen der Lebensabschnitte: Ein Ehepaar die Hochzeitskerze, ein Kommunionkind seine Kommunionkerze, der Diakon seine Kerze zur Diakonenweihe, für das Totengedenken eine Sterbekerze und eine kleine Opferkerze wie sie täglich vielfach in der Kirche als Gebetsbitte bei der Muttergottesfigur entzündet wird. Durch die brennenden Kerzen wurde auch der Blasisussegenspendet, in diesem Jahr auch als besonderes Gebet um Schutz vor dem Corona-Virus.



St. Elisabeth, Katholische Pfarrgemeinde  
Kastanienallee 68, 63454 Hanau, Telefon  
06181–244 66, Fax 06181–2529 29  
sankt-elisabeth-hanau@pfarrei.bistum-  
fulda.de

Sprechzeiten im Pfarrbüro:  
Dienstag 9-11 Uhr, Mittwoch 15-17 Uhr  
und Donnerstag 16-18 Uhr, sowie nach  
Vereinbarung

Konten der Pfarrei (IBAN)  
Kirchengemeinde:  
**DE21 5065 0023 0010 0811 80**  
**Kirchgeld: DE38 5065 0023 0010 2824 40**

Alle Informationen rund um die  
Gemeinde St. Elisabeth und  
vieles mehr finden Sie auch auf  
[www.sankt-elisabeth-hanau.de](http://www.sankt-elisabeth-hanau.de).



Und für alle Smartphone  
user: einfach den  
QR-Code einscannen  
und lossurfen.

### Die Verantwortlichen

Pfarrer und Dechant	Andreas Weber
Diakon	Philipp Schöppner
Gemeindereferentin	Margit Lavado
Pfarrsekretärin	Cosima Teller
Büroassistentin	Jolanta Ignatowski
Rendantin	Elfie Rupp & Jolanthe Kleiß
Küsterdienst	Klaus Klisch & Team
Organisten	Manfred Bartl Gerlinde Marx Dr. Krystian Skoczowski Jan P. Windhövel
Gruppenleiterrunde	Julia Kleiß & Oliver Golla Tanja Jakoby Dr. Krystian Skoczowski Eva-Maria Thimm Ludwig Borowik
Elisa-Band	Raimund Luger
Chorleiter	Lucia Pudlo & Team
Chorvorsitzende	Johannes Buchfelder
Sprecher des	Roswita Walter
Pfarrgemeinderates	& Team
stv. Vorsitzender des	Christa & Klaus
Verwaltungsrates	Rodemann
Blumenfrauen	
Bibel-und Gebetskreis	
Besuchsdienst im	
Wohnstift Lortzingstraße	
Seniorenrunde	

Datenschutz:  
Sicherheitsbeauftragter:  
Redaktion

Martin Böhm  
Raimund Luger  
Hans Burster &  
Kathlyn Marcol

Ehe-, Familien- und Lebensberatung  
Beratungsstelle Hanau  
Langstr. 13 / Ecke Hirschstr., 63450  
Hanau, T 06181 / 21749

### Allgemeine Gottesdienstordnung der Pfarrgemeinde St. Elisabeth

#### Sonntagsgottesdienste

<b>Samstag</b> 18:00 Uhr	Vorabendmesse zum Sonntag
<b>Sonntag</b> 8:00 Uhr	Eucharistiefeier
10:30 Uhr <b>geprägte Zeiten</b>	Eucharistiefeier, Kindergottesdienst
<b>letzter Sonntag</b>	Kleinkindergottesdienst

#### Werktagsgottesdienste

<b>Dienstag</b> 07:45 Uhr 08:30 Uhr	Rosenkranzgebet Eucharistiefeier
<b>Mittwoch</b> 08:00 Uhr 14:30 Uhr	Laudes Eucharistiefeier
<b>Donnerstag</b> 15:00 – 17:45 Uhr 18:00 Uhr	Eucharist. Anbetung Eucharistiefeier, anschl. bis 19:00 Uhr Eucharist. Anbetung
<b>Freitag</b> 07:45 Uhr 08:30 Uhr	Rosenkranzgebet Eucharistiefeier



# Ostern 2021



## Beichtgelegenheit vor Ostern und zum Erstkommunionssonntag

<b>Samstag, 27.03.2021</b>	<b>17.00 Uhr</b> Beichte
<b>Palmsonntag, 28.03.2021</b>	<b>17.00 Uhr</b> Bußandacht, anschließend Beichtgelegenheit
<b>Dienstag, 30.03.2021</b>	<b>09.15 Uhr</b> Beichte (im Anschluss an die Heilige Messe) <b>16.30 Uhr</b> Schülerbeichte
<b>Mittwoch, 31.03.2021</b>	<b>15.15 Uhr</b> Schülerbeichte (im Anschluss an die Heilige Messe) <b>19.00 Uhr</b> Beichte (fremder Beichtvater)
<b>Gründonnerstag, 01.04.2021</b>	<b>17.00-18.00 Uhr</b> Beichte
<b>Karfreitag, 02.04.2021</b>	<b>11.00 Uhr</b> Beichte (nach dem Kreuzweg) <b>17.00 Uhr</b> Beichte (nach der Karfreitagsliturgie)
<b>Karsamstag, 03.04.2021</b>	<b>ca. 11.00 Uhr</b> Beichte
<b>Freitag, 09.04.2021</b>	<b>15.00-17.00 Uhr</b> Beichte (Erstkommunionkinder) <b>17.00 Uhr</b> Beichte für Eltern und Paten
<b>Samstag, 10.04.2021</b>	<b>17.00 Uhr</b> Beichte für Eltern und Paten

### Samstag, 27.03.2021

**18.00 Uhr** Eucharistiefeier –  
Vorabendmesse zu Palmsonntag

### Palmsonntag, 28.03.2021

**08.00 Uhr** Palmsonntagliturgie mit Palmweihe  
in der Kirche  
**10.30 Uhr** Palmsonntagliturgie mit Palmweihe,  
anschließend Prozession zur Kirche,  
dort Passion und Eucharistiefeier  
**17.00 Uhr** Bußandacht, anschl. Beichtgelegenheit

### Gründonnerstag, 01.04.2021

**19.00 Uhr** Messe vom Letzten Abendmahl  
anschl. Ölbergstunden.  
Kommunionkinder und ihre Familien  
sind herzlich eingeladen

### Karfreitag, 02.04.2021

**10.00 Uhr** Kreuzweg  
**15.00 Uhr** Liturgie vom Leiden und Sterben Christi  
mit Wortgottesdienst, Kreuzverehrung  
und Kommunionfeier

**Karsamstag, 03.04.2021**, Tag der Grabesruhe  
„Hinabgestiegen in das Reich des Todes“

**8.30 Uhr** Karsamstagliturgie  
Beweinung-Trauermette

### Hochfest der Auferstehung des Herrn,

**20.00 Uhr** Osternachtfeier, Lichtfeier mit  
Feuersegnung und Osterlob;  
Wortgottesdienst, Taufe,  
Tauferneruerung, Eucharistiefeier



### Ostersonntag, 04.04.2021

**08.00 Uhr** Festl. Eucharistiefeier  
**10.30 Uhr** Festl. Eucharistiefeier  
**17.00 Uhr** Ostervesper

### Ostermontag, 05.04.2021

**08.00 Uhr** Eucharistiefeier  
**10.30 Uhr** Eucharistiefeier

### Weißer Sonntag, 11.04.2021

**10.30 Uhr** Festliche Erstkommunionfeier  
**13.00 Uhr** Festliche Erstkommunionfeier

### Montag, 12.04.2021

**10.30 Uhr** Dankmesse Erstkommunion

**Aktuelle Hinweise und evtl. Änderungen  
-bzgl. der Gottesdienste auf unserer  
Homepage [www.sankt-elisabeth-hanau.de](http://www.sankt-elisabeth-hanau.de)  
und im Schaukasten beachten.**

Alle Termine stehen unter dem Vorbehalt ihrer  
Durchführbarkeit wegen der aktuellen gesund-  
heitlichen Gefährdungslage